



Bevölkerung | Gesundheitswesen | Gebiet | Erwerbstätigkeit

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen

I. Quartal 2009



**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**

Wir rechnen mit Ihnen.

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -1416

Vertrieb -1424

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, September 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	3
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 2009	4

Tabellen

1. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im I. Quartal 2008 und 2009	5
2. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im I. Quartal 2009 nach Monaten	5
3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im I. Quartal 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	6
4. Gestorbene im I. Quartal 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Altersgruppen	8
5. Gestorbene im I. Quartal 2009 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	9

Abbildungen

Abb. 1 Lebendgeborene und Gestorbene 1999 bis 2009 nach Direktionsbezirken und Quartalen	11
Abb. 2 Lebendgeborene im I. Quartal 2008 und I. Quartal 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	12

Vorbemerkungen

Diese Veröffentlichung beinhaltet die vorläufigen Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Eheschließungen, Geborene, Gestorbene, Todesursachen) im I. Quartal 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, bezogen auf den Gebietsstand 1. Januar 2009. Für Gemeinden mit Teilumgliederungen bleiben die Angaben für Eheschließungen, Geburten und Gestorbene, die teilumgliederten Gebiete betreffend, unberücksichtigt.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246);
- Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 30. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2526);
- Sächsisches Statistikgesetz vom 17. Mai 1993 (SächsGVBl. S. 453); zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 6. Juni 2002 (SächsGVBl. S. 168);
- Sächsisches Gesetz über das Friedhofs-, Leichen- und Bestattungswesen (Sächsisches Bestattungsgesetz - SächsBestG) vom 8. Juli 1994 (SächsGVBl. S. 1321), zuletzt geändert durch Art. 1 § 1 Nr. 11 des Gesetzes vom 6. Juni 2002 (SächsGVBl. S. 168).

Erläuterungen

Zu den Eheschließungen zählen alle standesamtlichen Trauungen, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind nur die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familien gehören. Die regionale Zuordnung der Eheschließungen erfolgt nach dem Ort ihrer Registrierung.

Bei den Geborenen (Geburten) wird zwischen Lebendgeborenen und Totgeborenen unterschieden. Zu den Lebendgeborenen zählen alle Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Geborene, bei denen nicht mindestens eines dieser Lebenszeichen und ein Mindestgewicht von 500 g vorliegt, werden als Totgeborene registriert.

Die Legitimität wird in den Statistiken seit Inkrafttreten der Änderungen des Kindschafts- und Eheschließungsrechts

nach Kindern miteinander verheirateter Eltern und nicht miteinander verheirateter Eltern unterschieden. Nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt ein Kind, das nach der Eheschließung der Mutter oder bis zu 300 Tagen nach dem Tode des Ehegatten geboren wird, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung, als Kind von miteinander verheirateten Eltern. Wird ein Kind nach Ehescheidung geboren, gilt es als Kind nicht miteinander verheirateter Eltern. Die Formulierung des Merkmals „Legitimität: ehelich bzw. nichtehelich“ wurde durch die Formulierung „Eltern miteinander verheiratet bzw. Eltern nicht miteinander verheiratet“ ersetzt. Bis zum 30. Juni 1998 galt ein Kind als ehelich, wenn es nach Eingehen der Ehe der Mutter oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe der Mutter, unbeschadet einer späteren Anfechtung, geboren wurde.

Als Gestorbene werden alle amtlich festgestellten Sterbefälle gezählt, außer Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. Die regionale Zuordnung der Gestorbenen erfolgt nach dem Ort ihrer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung.

Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd von seiner Familie getrennt lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.

Die Todesursache wird aus den Eintragungen im Leichenschauschein gemäß den Regeln der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ermittelt und entsprechend der 10. Revision der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10)“ signiert.

Es wird nur das Grundleiden für die Statistik herangezogen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 2009

Im I. Quartal 2009 kamen im Freistaat Sachsen 7 341 Kinder, davon 3 593 Mädchen und 3 748 Knaben lebend zur Welt. Gegenüber dem I. Quartal 2008 verringerte sich die Zahl der Lebendgeborenen um 75 bzw. 1,0 Prozent.

In den Kreisfreien Städten und Landkreisen verlief die Geburtenentwicklung im I. Quartal sehr unterschiedlich.

In zwei Kreisfreien Städten sowie vier Landkreisen stieg die Anzahl der Lebendgeborenen im I. Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Zunahme reichte von 3,4 Prozent in der Kreisfreien Stadt Chemnitz bis 10,8 Prozent im Landkreis Sächsische Schweiz-

Osterzgebirge. Zu einem Rückgang kam es in der Kreisfreien Stadt Dresden und sechs Landkreisen. Die höchsten Geburtenrückgänge wiesen der Landkreis Nordsachsen mit 25,0 Prozent und der Landkreis Zwickau mit 12,9 Prozent auf.

Von den insgesamt 7 341 Lebendgeborenen im I. Quartal 2009 kamen 3 014 Kinder in einer bestehenden Ehe zur Welt, 4 327 Kinder hatten eine nicht verheiratete Mutter. Je 1 000 Lebendgeborene erhöhte sich die Anzahl der Kinder, deren Mutter bei der Geburt nicht verheiratet war, von 582 im I. Quartal 2008 auf 589 im I. Quartal 2009.

Im I. Quartal 2009 starben im Freistaat Sachsen 13 856 Personen. Das waren 1 436 Personen (11,6 Prozent) mehr als im I. Quartal 2008.

In allen drei Kreisfreien Städten und allen zehn Landkreisen war ein Anstieg der Anzahl der Gestorbenen zu verzeichnen. Dieser reichte von 22,5 Prozent im Landkreis Leipzig bis 4,3 Prozent im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Insgesamt ergab sich für den Freistaat Sachsen im I. Quartal 2009 mit 6 515 Personen ein höheres Geburtendefizit als im I. Quartal 2008 (5 004 Personen).

Die häufigsten Todesursachen waren mit 6 999 Gestorbenen (50,5 Prozent) Krankheiten des Kreislaufsystems, gefolgt von Bösartigen Neubildungen (Krebs) mit 2 962 Gestorbenen (21,4 Prozent).

Im I. Quartal 2009 wurden im Freistaat Sachsen 1 485 Ehen geschlossen. Das waren 97 Eheschließungen (6,1 Prozent) weniger als im I. Quartal 2008.

In nur drei Landkreisen erhöhte sich die Anzahl der Eheschließungen. Der höchste Anstieg wurde für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit 11,1 Prozent registriert. In allen drei Kreisfreien Städten und sieben Landkreisen wurde ein Rückgang verzeichnet. Dieser reichte von 19,8 Prozent im Landkreis Mittelsachsen bis 2,3 Prozent in der Kreisfreien Stadt Chemnitz.

Von den insgesamt 2 970 Eheschließenden im I. Quartal 2009 waren 1 997 Personen (67,2 Prozent) vorher ledig, 918 Personen (31,0 Prozent) geschieden und 55 Personen (1,8 Prozent) verwitwet.

1. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im I. Quartal 2008 und 2009

Merkmal	I. Quartal		Veränderung	
	2008	2009	absolut	%
Eheschließungen	1 582	1 485	-97	-6,1
Lebendgeborene	7 416	7 341	-75	-1,0
Gestorbene	12 420	13 856	1 436	11,6
Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)	-5 004	-6 515	-1 511	x

2. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im I. Quartal 2009 nach Monaten

Merkmal	Januar	Februar	März	I. Quartal
Eheschließungen	289	528	668	1 485
Lebendgeborene	2 093	2 484	2 764	7 341
männlich	1 064	1 273	1 411	3 748
weiblich	1 029	1 211	1 353	3 593
darunter Eltern nicht miteinander verheiratet	1 192	1 508	1 627	4 327
Totgeborene	5	4	10	19
Gestorbene	4 461	4 820	4 575	13 856
männlich	1 994	2 188	2 167	6 349
weiblich	2 467	2 632	2 408	7 507
darunter im ersten Lebensjahr	6	4	7	17
darunter in den ersten 7 Lebenstagen	1	-	3	4
Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)	-2 368	-2 336	-1 811	-6 515
männlich	-930	-915	-756	-2 601
weiblich	-1 438	-1 421	-1 055	-3 914

3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im I. Quartal 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene
		insgesamt	männlich	weiblich	darunter Eltern nicht miteinander verheiratet	
Chemnitz, Stadt	86	425	199	226	253	-
Erzgebirgskreis	136	621	316	305	326	2
Mittelsachsen	101	519	269	250	311	-
Vogtlandkreis	87	387	206	181	233	1
Zwickau	118	527	273	254	289	5
Direktionsbezirk Chemnitz	528	2 479	1 263	1 216	1 412	8
Dresden, Stadt	190	1 166	568	598	670	2
Bautzen	105	565	281	284	327	3
Görlitz	107	510	265	245	321	2
Meißen	110	456	236	220	255	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	100	481	260	221	286	1
Direktionsbezirk Dresden	612	3 178	1 610	1 568	1 859	8
Leipzig, Stadt	167	989	509	480	631	3
Leipzig	109	413	211	202	246	-
Nordsachsen	69	282	155	127	179	-
Direktionsbezirk Leipzig	345	1 684	875	809	1 056	3
Sachsen	1 485	7 341	3 748	3 593	4 327	19

Gestorbene					Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)			Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land
insgesamt	männlich	weiblich	und zwar		insgesamt	männlich	weiblich	
			im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebensjahren				
883	409	474	1	-	-458	-210	-248	Chemnitz, Stadt
1 353	600	753	2	1	-732	-284	-448	Erzgebirgskreis
1 155	538	617	-	-	-636	-269	-367	Mittelsachsen
1 011	471	540	-	-	-624	-265	-359	Vogtlandkreis
1 315	608	707	1	-	-788	-335	-453	Zwickau
5 717	2 626	3 091	4	1	-3 238	-1 363	-1 875	Direktionsbezirk Chemnitz
1 407	604	803	4	-	-241	-36	-205	Dresden, Stadt
1 067	493	574	1	-	-502	-212	-290	Bautzen
1 002	474	528	3	1	-492	-209	-283	Görlitz
847	389	458	-	-	-391	-153	-238	Meißen
797	379	418	1	1	-316	-119	-197	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
5 120	2 339	2 781	9	2	-1 942	-729	-1 213	Direktionsbezirk Dresden
1 471	641	830	1	-	-482	-132	-350	Leipzig, Stadt
909	441	468	1	1	-496	-230	-266	Leipzig
639	302	337	2	-	-357	-147	-210	Nordsachsen
3 019	1 384	1 635	4	1	-1 335	-509	-826	Direktionsbezirk Leipzig
13 856	6 349	7 507	17	4	-6 515	-2 601	-3 914	Sachsen

4. Gestorbene im I. Quartal 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Altersgruppen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 45	45 - 65	65 - 85	85 und mehr
Chemnitz, Stadt	883	1	-	-	15	115	429	323
Erzgebirgskreis	1 353	4	-	2	23	158	701	465
Mittelsachsen	1 155	-	-	-	14	132	610	399
Vogtlandkreis	1 011	-	-	1	16	124	526	344
Zwickau	1 315	2	-	1	24	151	650	487
Direktionsbezirk Chemnitz	5 717	7	-	4	92	680	2 916	2 018
Dresden, Stadt	1 407	4	-	2	14	161	666	560
Bautzen	1 067	2	2	2	16	122	557	366
Görlitz	1 002	4	-	1	17	129	515	336
Meißen	847	-	-	-	19	110	417	301
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	797	1	-	1	12	75	391	317
Direktionsbezirk Dresden	5 120	11	2	6	78	597	2 546	1 880
Leipzig, Stadt	1 471	2	-	3	23	158	727	558
Leipzig	909	3	-	1	13	112	478	302
Nordsachsen	639	2	-	3	12	78	346	198
Direktionsbezirk Leipzig	3 019	7	-	7	48	348	1 551	1 058
Sachsen	13 856	25	2	17	218	1 625	7 013	4 956

5. Gestorbene im I. Quartal 2009 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	131	69	62
A15-A19	Tuberkulose	6	4	2
C00-D48	Neubildungen	3 041	1 647	1 394
C00-C97	Bösartige Neubildungen	2 962	1 615	1 347
C15-C26	der Verdauungsorgane	1 018	547	471
C30-C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	504	398	106
C43-C44	Melanom und sonst. bösart. Neubild. der Haut	52	25	27
C50	der Brustdrüse	202	2	200
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	524	293	231
C81-C96	des lymphat., blutbild. u. verwandten Gewebes	239	111	128
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	563	217	346
E10-E14	Diabetes mellitus	487	184	303
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	291	116	175
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	253	129	124
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	6 999	2 847	4 152
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	753	245	508
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	3 089	1 404	1 685
I21	Akuter Myokardinfarkt	1 114	602	512
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	89	67	22
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1 442	547	895
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	1 291	465	826
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung o. Infarkt bezeichnet	369	130	239
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	928	469	459
J09-J18	Grippe und Pneumonie	410	176	234
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	710	376	334
K70-K77	Krankheiten der Leber	320	222	98
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	178	72	106
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	4	4	-
V01-Y88	Unfälle	292	145	147
V01-V99	Transportmittelunfälle	34	23	11
W00-W19	Stürze	173	78	95
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	5	3	2
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	144	114	30
X85-Y09	Tätlicher Angriff	5	2	3
A00-T98	Insgesamt	13 856	6 349	7 507

1) ICD: Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

Abb. 1 Lebendgeborene und Gestorbene 1999 bis 2009 nach Direktionsbezirken und Quartalen

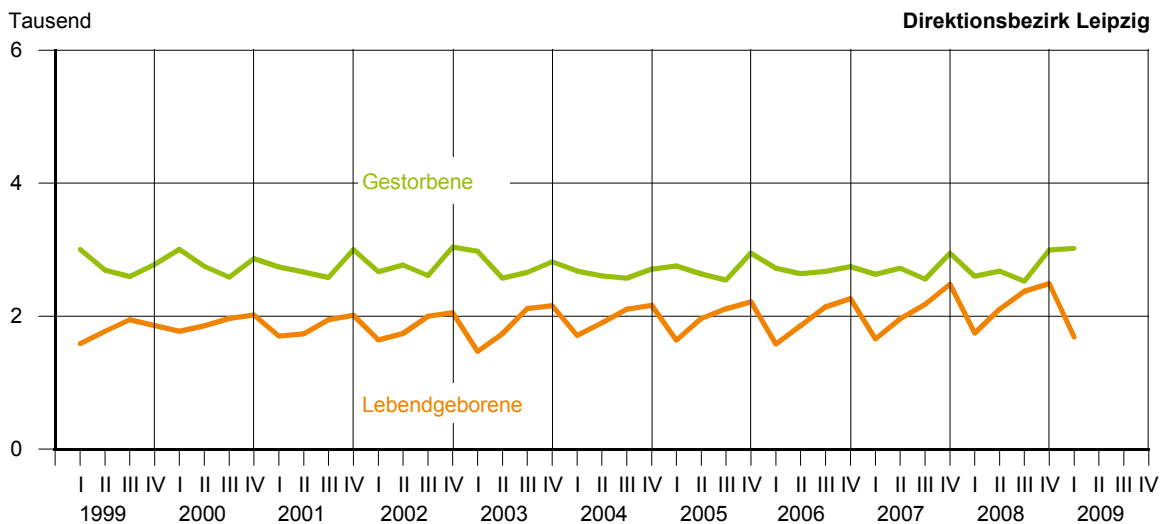
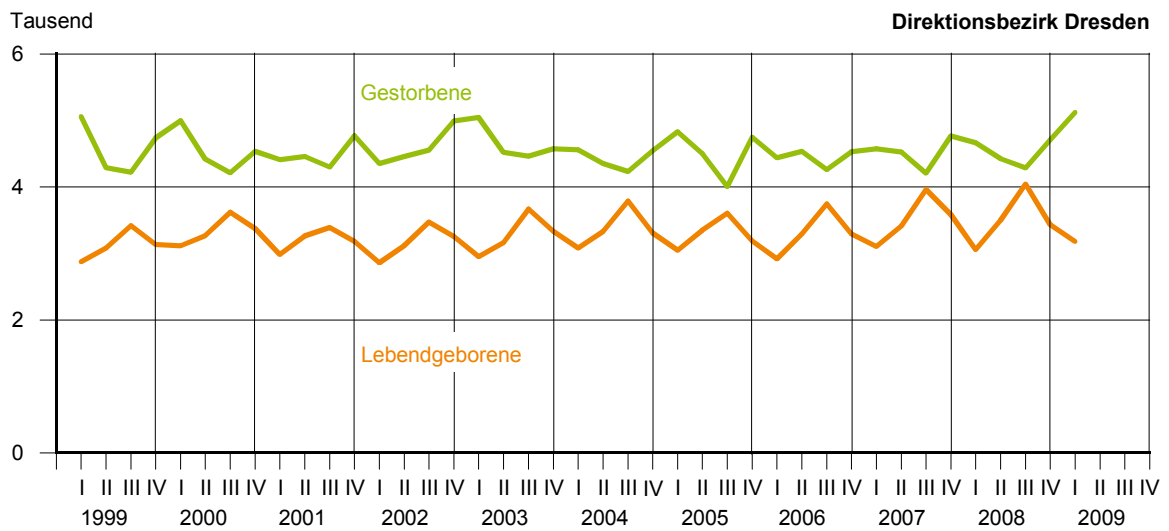
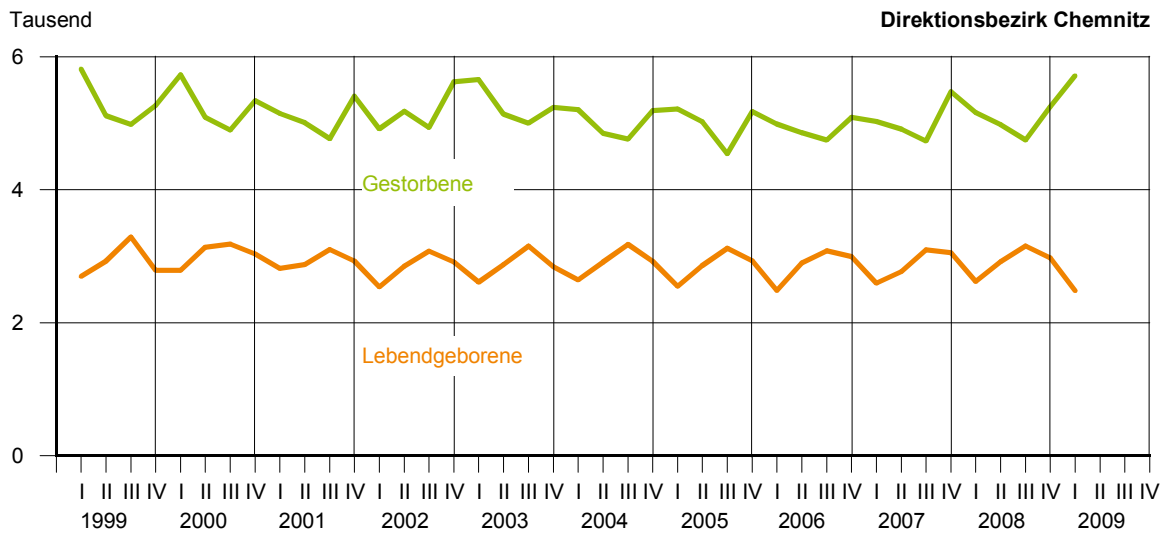


Abb. 2 Lebendgeborene im I. Quartal 2008 und I. Quartal 2009 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

